

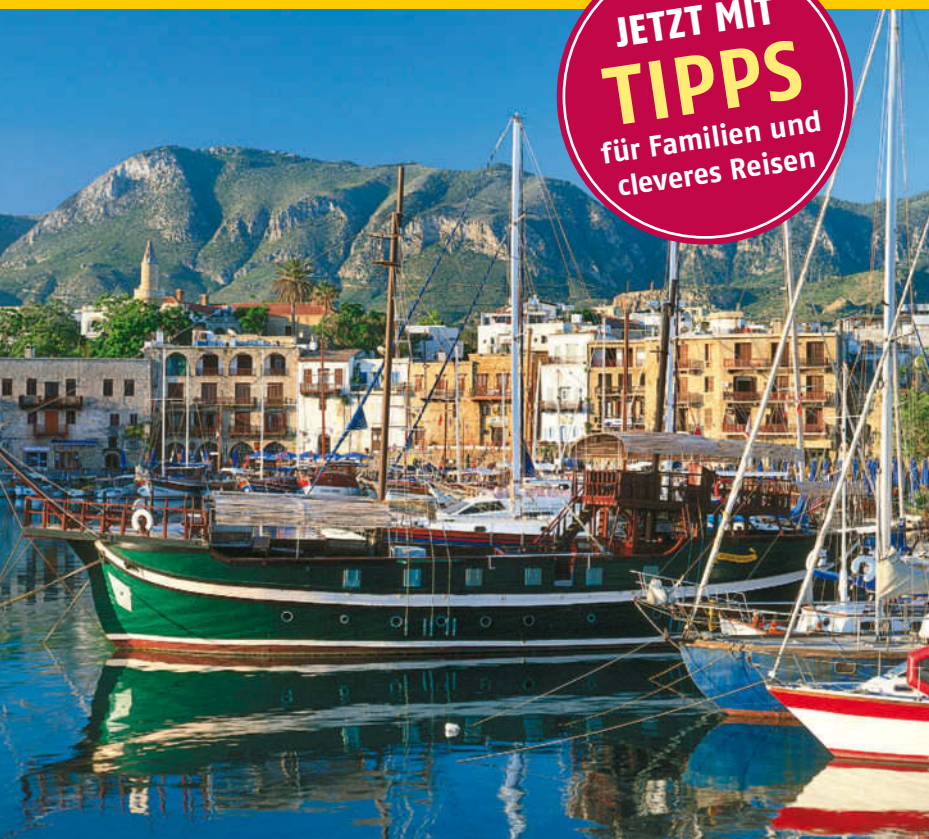
ADAC

Reiseführer *plus*

ZYPERN

Strände • Antike Stätten • Kirchen und Klöster
Aussichtspunkte • Museen • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!



ADAC

Reiseführer

Zypern

**Strände • Antike Stätten • Kirchen und Klöster
Aussichtspunkte • Museen • Hotels • Restaurants**

Die **Top Tipps führen Sie zu den Highlights**

von Edda und Michael Neumann-Adrian



☐ Intro

Zypern Impressionen

6

Die Sonneninsel der
goldgekrönten Aphrodite

8 Tipps für cleveres Reisen

12

Slowfood, Audioführer und bunte Mode

8 Tipps für die ganze Familie

14

Aquaspaß, Motorsport und Kamelreiten

☐ Unterwegs

Lefkosia, Lefkoşa, Nikosia – geteilte Hauptstadt mit reizvollen Ausflugszielen

18

1 Lefkosia/Lefkoşa/Nikosia 19

Um den Erzbischöflichen Palast
und die Kathedrale 21

Erinnerungen an Osmanen
und Venezianer 23

Der Westen der Altstadt 24

Zypern-Museum 26

Spaziergang in Lefkoşa 27

Vom Derwischorden zum
Dachpanorama 28

Karawanserei und Kathedrale 30

Orientalische Gassen an der
Green Line 32

2 Tamassos und Politiko 34

3 Kloster Machairas/Makheras 36

4 Fikardou 37

Larnaka und der Südosten – Sandstrände, Bauernland und ein Klosterberg

38

5 Agia Napa 38

6 Kap Greco 41

7 Paralimni 41

8 Larnaka 42

9 Stavrovouni 48

10 Pyrga 49

Lemesos und Zyperns südlichste Küsten – Johanniterarchitektur und allerlei Kostbarkeiten

50

11 Pano Lefkara und Agios Minas 50

12 Choirokoitia/Khirokitia 51

13 Lemesos/Limassol 52 Weinkellereien 55

Akrotiri-Halbinsel 55
 Amathous 56
 Governor's Beach 56
 Tochni 56

14 Kolossi 57

15 Kourion/Curium 59

Der Troodos – Wälder und Wanderwege, Klöster und Künstler

63

16 Pano Platres und Olympos 63

17 Agros 64
 Pelendri 64

18 Louvaras 66

19 Lagoudera 66

20 Platanistasa und
 Palaichori 68

21 Asinou 69

22 Kakopetria und Galata 70

23 Marathasa-Tal 72

24 Kykkos-Kloster 74

25 Omodos 76

Paphos und der Südwesten – im Land der Aphrodite

79

26 Petra tou Romiou und
 Pissouri 79

27 Palaia Paphos 79

28 Geroskipou 82

29 Paphos/Gazibaf 82
 In der Unterstadt 83
 Haus des Dionysos 84
 Haus des Orpheus 85
 Haus des Aion 85
 Haus des Theseus 86
 In der Oberstadt 87
 Die Königsgräber am Meer 87

30 Neophytos-Kloster 88

31 Lemba und Emba 89

32 Coral Bay und
 Agios Georgios 89

33 Pólis und Lakki/Latsi/Latchi 90

34 Akamas-Halbinsel 92

35 Pano Panagia und
 Chrysorogiatissa 92
 Zederntal 93

Gazimağusa und der Osten – Glanz der Geschichte, Stille der Natur

94

36 Gazimağusa/Famagusta/
 Ammochostos 94

37 Salamis/Constantia 99





- 38** Barnabas-Kloster 103
- 39** Enkomi 104
- 40** Yeni Iskele/Trikomo und Boğaz 105
- 41** Karpaz/Karpasia 106
- 42** Kantara 108

Girne und der Nordwesten – zwischen Meer und Gebirge

111

- 43** Sourp Magar und Antifonitis 111
- 44** Buffavento 112
- 45** Bellapais/Beylerbeyi 113
- 46** St. Hilarion 114
- 47** Girne/Kyrenia 116
 - Karaman/Karmi 119
 - Lapta 120
 - Alsancak 120
 - Sunset Beach 120
- 48** Korucam/Kormakiti 122
- 49** Güzelyurt/Morphou 122
 - Myrthou-Pighades 123
- 50** Gemikonağı/Karovostasi und Soloi/Soli 124
- 51** Vuni/Vouni/Vounos 125

Zypern Kaleidoskop

Von Mauern und venezianischen Kunstformen der Verteidigung 22
 Richard Löwenherz auf Hochzeitsreise 52
 Barmherzige Ritter und Herren der Inseln 58
 Himmelsnah – Kultbilderflut im Gebirge 65
 Der Eiserne Erzbischof 76
 Wassergeburt vor Zypern: Liebliche Göttin erblickt das Licht der Welt 80
 Der Heilige, der keine Steuern zahlte 124

Karten und Pläne

Zypern
 vordere Umschlagklappe
 Lefkosia/Lefkoşa/Nikosia
 hintere Umschlagklappe
 Larnaka 43
 Lemesos/Limassol 54
 Kourion/Curium 60
 Paphos/Gazibaf 82
 Gazimağusa/Famagusta/
 Ammochostos 98
 Salamis/Constantia 100

□ Service

Zypern aktuell A bis Z

127

Vor Reiseantritt 127
Allgemeine Informationen 127
Service und Notruf 128
Anreise 129
Bank, Post, Telefon 129
Einkaufen 130
Essen und Trinken 130
Feiertage 131
Festivals und Events 131
Kirchen und Moscheen 132
Klima und Reisezeit 132
Nachtleben 132
Sport 133
Statistik 134
Unterkunft 135
Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer

Griechisch für die Reise 136
Türkisch für die Reise 138

Register

141

Impressum 143
Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Zypern Impressionen

Die Sonneninsel der goldgekrönten Aphrodite

Ein Traumbild ist seit der Antike mit den Küsten der Insel Zypern verbunden. Denn hier soll einst, wie Hesiod in der Theogonie berichtet, Aphrodite, die Göttin der Schönheit und der Liebe, dem Schaum des Meeres entstiegen sein. Keiner anderen Insel der Welt ist wohl eine vergleichbar liebliche Aura eigen – und dann wieder eher nüchtern betrachtet: Das Meer ist für Zypern stets ein prägendes und verbindendes Element gewesen. Die nach Sizilien und Sardinien **drittgrößte Insel** des Mittelmeers mit ihrem spürbar kosmopolitischen Flair (eine der drei Landessprachen ist Englisch) liegt schließlich – gerahmt von den Ländern Türkei, Syrien, Libanon, Israel und Ägypten – im Schnittpunkt von drei Kontinenten.

Erbe vieler Herren

Und tatsächlich war Zypern wegen seiner Kupfervorkommen und seines Holzreichtums, wegen seiner Fruchtbarkeit und seiner *strategischen Lage* zwischen Orient und Okzident über Jahrtausende

hinweg ein Objekt der Begierde. Kaisern, Satrapen und Sultanen, Piraten und Kolonialherren hat sich die Sonneninsel immer wieder beugen müssen, den Persern im 6. Jh. v. Chr. genauso wie den Briten, die sich vor über 40 Jahren eigentlich nicht von ihrer Kronkolonie trennen wollten.

In Lefkosia, Larnaka, Paphos, Gazimagusa und Girne bewundern heutige Besucher freilich so manche Hinterlassenschaft dieser Zypern-Okkupanten als Meisterwerke der Kunst und Architektur.

Dazu zählt vor allem die Fülle **römischer Mosaiken**, die im Mittelmeerraum beinahe einzigartig genannt werden könnte. Römische Statthalter und Großgrundbesitzer schmückten mit diesen ›steinernen Teppichen‹ die Fußböden ihrer Villen im Süden Zyperns, vor allem in Paphos und Kourion. Glanzlichter **gotischer Baukunst** wiederum wie die Kirchen von Lefkoşa (Nikosia) und Gazimagusa oder die Abtei Bellapais finden sich meist im Norden der Insel.



Oben: Relikte der Antike – die eleganten Säulen der Palästra von Salamis

Rechts oben: Die glutrote Sonne taucht Zyperns Küste in ein romantisches Licht

Rechts unten: Wie aus dem Bilderbuch – der idyllische Hafen von Girne





Ein weiteres, ganz anderes Erbe der Zypern-Eroberer ist für die meisten Touristen gewöhnungsbedürftig: das **Linksfahrgebot**, das den Abzug der britischen Kolonialmacht überdauerte.

Ein mediterranes Bilderbuch

Die zyprische **Gastfreundschaft** ist vielleicht noch herzlicher und weltoffener als die in Griechenland und in der Türkei. Und so kommen Jahr für Jahr mehr Gäste aus aller Welt auf die Insel – auch um hier die üppige mediterrane **Natur** mit ihren

Palmen und Zypressen, Erdbeerbäumen und Agaven, mit der berauschenden Schönheit von Oleander- und Bougainvillea-Blüten zu genießen.

Vielfältig sind Zyperns Landschaften, und zwar in beiden Inselteilen, in der *Republik Zypern* (im Folgenden verkürzt und ohne politischen Bezug Süden genannt) und in der *Türkischen Republik Nordzypern* (hier Norden genannt). Beliebte Wanderziele sind die beiden **Gebirge**: das **Troodos-Massiv** im Süden, das mit seinem piniengrünen Waldkleid



bis auf fast 2000 m Höhe klettert, und das **Beşparmak-(Kyrenia-)Gebirge** im Norden, das sich mit nur halb so hohen Gipfeln viel schroffer und karger darbietet und von romantischen Burgruinen hoch über dem Meer geschmückt wird. In den Tälern des Troodos sind Tausende von Zedern und Dutzende der inzwischen so berühmten, z.T. von der UNESCO geschützten *Scheunendachkirchen* mit jahrhundertealten Fresken und kostbaren Ikonen zu bewundern.

Zwischen den beiden Gebirgen breitet sich die **Mesaoria-Ebene** aus, im Frühling ein wahres Arkadien aus Zitrusplantagen, Olivenhainen und Getreidefeldern. Als ein eigener, dritter Landschaftstyp präsentiert sich das **Hügelland** der Gebirgsausläufer. Hier dehnen sich bis in die Küstenebenen hinab subtropische Gärten aus, wachsen dicht belaubte Johannisbrotbäume. Vor allem aus dem Süden dieser Region kommen die trockenen Weiß- und Rotweine sowie der schwere Kommandaria-Süßwein.

Zypernsonne rund ums Jahr

Von besonderem Reiz und touristisch bedeutsam ist natürlich die Küstenlandschaft. So laden die berühmten langen **Strände** und bizarren **Felsbuchten** etwa bei Agia Napa, Protaras und Larnaka, an der Akrotiri-Bucht, nördlich von Paphos und bei Pólis, nördlich von Gazimağusa oder an der Karpaz-Halbinsel zum Sonnenbaden und Schwimmen ein. Ferienspaß ist selbstverständlich.





Doch damit nicht genug: Das besondere Kapital Zyperns ist die Beständigkeit des **Klimas**. Der Süden wie der Norden der Insel bringen es auf durchschnittlich 340 Sonnentage im Jahr. Weil an den Küsten selbst in Januarnächten das Thermometer selten unter 8 °C sinkt und das Wasser zugleich erträgliche 17 °C behält, zieht der südliche Teil immer häufiger auch sog. weiß-blaue **Winterurlauber** an, die heute über die schneeglitzernden Pisten des Olympos wedeln und morgen ein erfrischendes Bad im blauen Meer genießen.

An den attraktiven Stränden des Insel-südens nimmt übrigens von Jahr zu Jahr die Zahl der »Blauen Flaggen« zu, die nicht nur für beste Wasserqualität vergeben werden, sondern auch für spürbares Umweltengagement.

Dass Aphrodite, die schaumgeborene Griechengöttin, keine andere als gerade diese Insel zu ihrer Heimat erkor, nimmt da nicht Wunder und die antiken Mythen hören nicht auf, die Schönheit der zypri-schen Natur zu preisen. So sollen Gras und Blüten unter den Füßen der Liebes-göttin gesprossen sein. Es könnte damals gut **Frühjahr** gewesen sein, jene Jahres-zeit von Februar bis April, in der Zypern heute mit dem Gelb von Millionen Mi-mosenblüten und unzähligen Fenchel-stauden, mit dem unglaublich tiefen Meeresblau und dem satten Grün der Wiesen einfach unwiderstehlich ist. In den **Sommermonaten** Mai bis Septem-



Oben: Das türkisblaue Meer wie hier bei Agia Napa verspricht Badespaß pur

Unten: Ein pittoreskes Ensemble bilden Segelschiff und die Hafenburg von Girne

Links Mitte: Umgeben von einem schönen Garten ist die Abtei von Bellapais

Links unten: Open-Air-Kulisse der besonderen Art – das römische Theater von Salamis



8 Tipps für cleveres Reisen



1 Authentische zyprische Küche

Mit Rotwein und zehn wilden Kräutern aus dem Troodos-Gebirge (→ S. 63) mariniertes, viele Stunden lang in einer Kasserolle geschmortes Lamm: Nur ein Beispiel für zyprisches ›Slowfood‹ vom Feinsten, aber in den Touristenlokalen kaum noch zu bekommen. Nur die besten, meist ländlichen Tavernen, die traditionelle zyprische Küche servieren, dürfen sich mit dem ›VAKHIS‹ genannten Zertifikat des Tourismusverbands schmücken, das nach einem legendären Koch aus dem 4. Jahrhundert benannt ist.

Etikette in Gotteshäusern 2

Zyprische Klöster und Moscheen haben eines gemein: Besucher sollten sich schicklich kleiden und zumindest Knie und Schultern bedecken. Damit man sich an heißen Tagen nicht mit überflüssiger Kleidung belasten muss, kann man vor Ort meist kostenlos einen weißen Umhang ausleihen. In Kirchen verschränkt man nicht die Hände auf dem Rücken, deutet nicht auf Ikonen und respektiert die lange Siesta der Mönche und Nonnen. Vor Betreten einer Moschee zieht man die Schuhe aus.



3 Audio Guides – die cleveren Führer im Ohr

Die ›Cyprus Tourism Organisation‹ (CTO) stellt auf ihrer Website eine Reihe sehr hilfreicher Audio Guides in sechs Sprachen (darunter Deutsch) zum Download auf MP3-Player oder Smartphone bereit. Die Führer beschreiben unter anderem das Zypern-Museum in Lefkosia (→ S. 26), eine Reihe byzantinischer Kirchen im Troodos-Gebirge (→ S. 63) sowie die archäologischen Stätten von Kourion (→ S. 59), Lemesos (→ S. 52), Paphos (→ S. 82) und die Gräber der Könige (→ S. 87). www.visitcyprus.com

4 Grenzfälle der Autoversicherung

Wer mit einem Mietwagen in den Norden fährt, muss am Grenzübergang eine nordzyprische Haftpflichtversicherung abschließen. Was diese aber bei im Südteil zugelassenen Fahrzeugen abdeckt, ist »auslegungsfähig«. Schäden, die Sie selbst verursachen, müssen Sie sofort in bar begleichen, sonst wird man Ihnen die Ausreise verweigern. Mieten Sie lieber ein Taxi! Nordzyprische Mietwagenfirmen erlauben keinen Grenzübertritt in den Süden.

5 Ewige Liebe, Jugend und Schönheit

Am Felsen Petra tou Romiou bei Paphos (→ S. 80) soll Aphrodite nackt den Fluten entstiegen sein. Etwas westlich des Touristenpavillons genießen Sie hier einen der schönsten Sonnenuntergänge Zyperns relativ ungestört. Ein Kiesel von diesem Strand, versteckt im Gewand eines geliebten Menschen, sichert Ihnen dessen ewige Liebe. Und wer hier an einem Sonntag bei Vollmond um Mitternacht dreimal um den mittleren Felsen schwimmt, dem sind Jugend und Schönheit ein Leben lang gewiss.



6 Urlaub auf dem Lande

Agrotourismus – von der »Cyprus Agrotourism Company« (CAC) arrangierte Unterkunft in traditionellen, mit allem Komfort hergerichteten Steinhäusern auf dem Land, etwa im Dorf Tochni (→ S. 56) – ist ein hervorragender Weg, zyprische Gastfreundschaft fernab der Urlauberströme kennenzulernen und in den Tavernen Bekanntschaft mit der traditionellen Küche der Insel zu machen. Vielleicht lernen Sie sogar, wie man Haloumi-Käse macht oder Oliven erntet. Außerdem werden Reitausflüge angeboten. www.agrotourism.com.cy



7 Meeresschildkröten retten

Die Strände der noch weitgehend unberührten Nordküste der Halbinsel Karpasia (→ S. 106) sind, wie der Algadi Beach bei Girne (→ S. 119), bevorzugte Nistplätze der Unechten Karettschildkröte (*Caretta caretta*) und der stark gefährdeten Suppenschildkröte (*Chelonia mydas*). Wer die faszinierenden Tiere bewundern will, ohne sie zu stören (besonders nachts), oder Schutzprojekte unterstützen möchte, sollte sich einer von Volontären des »Turtle Conservation and Monitoring Project« geleiteten Führung anschließen. www.sea-turtle-conservation.net



8 Farbenfrohe Mode Zyperns

Auf Zypern haben sich eine ganze Reihe einheimischer Designerinnen, die im Ausland ihr Handwerk gelernt haben, einen Namen gemacht. Eine der bekanntesten ist Joanna Louca, deren farbenfrohe, auf Zypern und in Italien produzierte Webtextilien – Kaftane, Schals, Gürtel, Handtaschen und Accessoires – in einer Reihe von Inselboutiquen reißenden Absatz finden. Die größte Auswahl präsentiert ihr Showroom in Nikosia. www.joannalouca.com

Lefkosia, Lefkoşa, Nikosia – geteilte Hauptstadt mit reizvollen Ausflugszielen



In der tischflachen Mesaoria-Ebene breitet sich Zyperns geteilte Hauptstadt aus, die auf Griechisch **Lefkosia**, auf Türkisch **Lefkoşa** genannt wird und auch als **Nikosia** bekannt ist. Neubauviertel und Dörfer sind in die rund 310 200 Einwohner zählende Stadt integriert. Die Metropole Zyperns ist fast so alt wie Rom, bietet aber kaum antike

Monumente. Faszinierend aber sind die Zeugnisse des »fränkischen Mittelalters«, jener Epoche der französischen Lusignan-Dynastie, und der osmanischen Herrschaft – allen voran die mächtige **Stadtbefestigung**, die zu den größten und besterhaltenen ganz Europas und des Orients zählt, und im Süden die kostbar ausgemalte griechisch-orthodoxe **Agios-Ioannis-Kathedrale**. Das **Zypern-Museum** mit seinen Sammlungen aus der 9000-jährigen Geschichte der Insel ist weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt.

Quer durch die Altstadt verläuft die **Green Line**, die Grenze zwischen dem griechischen und dem türkischen Teil Zyperns. An zwei Übergängen können Einheimische und Touristen mit Reisedokument zu Fuß passieren, an der Einkaufsstraße Odos Ledrou und am Ledra Palace. Der **Nordteil** der Hauptstadt wirkt weitaus beschaulicher, ursprünglicher als der griechisch geprägte Süden. Doch großartig sind auch in diesem Teil der Stadt die *architektonischen Zeugen* der Vergangenheit. So wird sich kaum jemand der Ausstrahlung der gotischen **Selimiye-Moschee** (Sophienkathedrale) entziehen können. Und der **Große Khan**, eine seit 1572 original erhaltene Karawanserai, lockt mit orientalischer Atmosphäre Besucher an.

Seit dem Ausbau der **Autobahnen** ist Nikosia für Besucher aus den Badeorten rasch zu erreichen. Wer sich für Zyperns Geschichte und seine Kunst interessiert, sollte allerdings mindestens zwei Tage Aufenthalt in der Stadt einplanen. Außerdem empfiehlt sich Nikosia als Ausgangspunkt für Abstecher in den zyprischen Norden, in das authentisch erhaltene Dorf **Fikardou**, zu den Königsgräbern der antiken Kupferstadt **Tamassos** oder in das Kloster **Machairas**.



Vom Süden Lefkosias reicht der Blick über das nördliche Lefkoşa bis zum Kyrenia-Gebirge

1 Lefkosia/Lefkoşa Nikosia

Faszinierende Zeugnisse der alten, europäisch und orientalisch geprägten Kultur Zyperns.

Von der Autobahn folgt man einem kilometerlangen Süd-Nord-Straßenzug durch ein vielstöckig aufragendes Wohn-, Verwaltungs- und Geschäftsviertel. Dem **Leoforos Lemesou** (Limassol Avenue) schließt sich der **Leoforos Archiepiskopou Makariou III.** an, den Designerboutiquen, Werbeplakate internationaler Markenfirmen und spiegelnde Bankenfassaden prägen. Nirgendwo sonst auf Zypern sind so viele Kinos und Restaurants von großstädtischem Zuschnitt zu finden wie in diesem Teil von Lefkosia. Die meisten Besucher aber zieht es in den Ring der historischen Mauern, der noch heute die Altstadt umschließt. Hier trifft man inmitten eines modernen Stadtbildes noch auf traditionelle Handwerksbetriebe, alte Kirchen, Moscheen und Museen und kann durch die Laiki Gitionia, das restaurierte Altstadtareal, schlendern, in dessen schmalen Gassen sich Geschäfte, Cafés und Restaurants aneinanderreihen.

Der Nordteil der Stadt ist als **Lefkoşa** Verwaltungssitz der so genannten Türkische Republik Nordzypern und versammelt Ministerien und Behörden sowie zahlreiche Firmen. Rund 55 000 Menschen leben nördlich der innerstädtischen Green line. Hier geht es geruhsamer zu als im Griechisch sprechenden Teil der Doppelhauptstadt, hier mischen sich französische Gotik und Tausendundeine Nacht. Es macht Spaß, durch die verkehrsarmen Gassen zwischen den Geschäften und Lädchen der Altstadt spazieren zu gehen. Statt Hunderte von Souvenirshops gibt es hier altertümliche Kaffeehäuser und türkische Lokantas zu entdecken, geheimnisvoll überwucherte Gärten und Ruinen.

Geschichte Die Anfänge von Zyperns Hauptstadt liegen im Dunkel der **Bronzezeit**. Namentlich taucht die Siedlung erstmals im 7. Jh. v. Chr. unter der Bezeichnung *Ledra* als eines von zehn Stadtkönigtümern in **assyrischen Tributlisten** auf. Im 3. Jh. v. Chr. benannten die ptolemäischen **Ägypter** die Stadt in der damals so waldreichen Ebene nach Leukos, einem Sohn des Ptolemaios I. Soter, *Leukotheon*. Daraus entwickelten sich später





Das Freiheitsdenkmal (1970) symbolisiert das Ende des britischen Kolonialismus

der griechische Name *Lefkosia* und der türkische *Lefkoşa*. Während der **Römer-Herrschaft** lange im Schatten der Küstenstädte stehend, avancierte Lefkosia unter den Kaisern von **Byzanz** bereits im 4. Jh. n. Chr. zum Bischofssitz. Nach den Araberüberfällen des 7.–10. Jh. erlebte die Stadt ihren Wiederaufschwung zeitgleich mit dem des Byzantinischen Reichs um 965. Der fränkische Kreuzritter **Guy de Lusignan**, der Zypern 1192 dem Templer-

orden abgekauft hatte, machte Lefkosia wegen seiner Lage abseits der umkämpften und unsicheren Küstenstädte zur Metropole seines Königreichs. Sie hieß jetzt *Nikosia*. Ihr schützender Ring aus Mauern und Gräben erlebte während dieser Zeit einen Ausbau. Nachdem sich das mächtige Venedig 1489 Zypern angeeignet hatte, wurde der Befestigungsring angesichts der osmanischen Bedrohung erneut modernisiert. Dennoch erstürmte am 25. Juli 1570 das Heer **Mustafa Paschas** die Stadt. In den folgenden drei Jahrhunderten Sitz des osmanischen und von 1878 bis 1960 Sitz des **britischen Gouverneurs** blieb Lefkosia/Lefkoşa bis heute die Doppelhauptstadt der geteilten Insel.

Mitten durch die Altstadt zog 1964 ein UN-Kommandeur auf seiner Karte eine grüne Linie. Diese **Green Line** sollte schon damals, zehn Jahre vor dem Eingreifen türkischer Truppen, Gewalttätigkeiten zwischen Türkisch und Griechisch sprechenden Zyprioten verhindern. 1974 wurde sie faktisch zu einer ethnischen Trennlinie. Doch ist der Wechsel von Nord nach Süd und umgekehrt sowohl für Einheimische als auch für Touristen ohne großen bürokratischen Aufwand möglich.

Besichtigung Den Rundgang durch die südliche Altstadt beginnt man am besten an der *Platia Archiepiskopou Makariou II.* (Parkplatz) nahe dem Mauerring. Gleich rechts auf der *Podocataro-Bastion* am

Bildgewaltig – opulenter Freskenschmuck ziert das Innere der Johannes-Kathedrale





Ein pittoreskes Ensemble bilden Erzbischöflicher Palast und Johannes-Kathedrale

Leoforos Nikiforou Foka stimmt das heroisierende **Freiheitsdenkmal** ① von 1970 auf die Konflikte der jüngeren Geschichte ein. Es zeigt zwei Kämpfer der Untergrundorganisation EOKA, die Männern, Frauen und Kindern den Weg aus dem Gefängnis in die Freiheit öffnen, und symbolisiert damit das Ende des britischen Kolonialismus 1960.

Um den Erzbischöflichen Palast und die Kathedrale

Nur 200 m nordwestlich des Freiheitsdenkmals steht auf einem Sockel die lebensgroße Büste von **Makarios III.** vor dem **Erzbischöflichen Palast** ② (keine Besichtigung möglich). Das stattliche Gebäude im Neokolonialstil ließ der Erzbischof und erste Präsident der Republik Zypern für sich zwischen 1956 und 1961 errichten. Bis heute wird er von den meisten Griechisch sprechenden Zyprioten als bedeutendster politischer Führer im Widerstand gegen die britische Kolonialmacht verehrt. Beim Anblick des Gebäudes mit seinen Arkaden wird sich manch einer an die dramatischen Stunden des 15. Juli 1974 erinnern, als die Putschisten den Palast mit ihrer Artillerie beschossen und der Erzbischof ihnen nur mit knapper Not entkam.

Die benachbarte orthodoxe **Johannes-Kathedrale** ③ (Mo–Fr 8–12 und 14–16 Uhr) stammt aus dem Jahr 1662, wurde aber erst 1736–56 vom Boden bis zur Decke ausgemalt. Die Passion Christi, das Jüngste Gericht (über dem Eingang) und die Gründung der zyprischen Nationalkirche unter Einfluss des Apostels Barnabas [s. S. 103 f.] sind die Hauptthemen der szenenreichen **Fresken**. Die große Anzahl der Figuren wie auch ihre Bewegtheit lassen deutlich die westlichen Einflüsse auf die traditionelle byzantinische Ikonographie erkennen. Wunderschön ist die ›Wurzel Jesse‹ über dem Südportal, der weit verzweigte Stammbaum Christi, der aus dem Leib von König Davids Vater Jesaias emporwächst. Dem für eine Kathedrale überraschend kleinen Innenraum geben neben der kostbaren Ausmalung auch der Glanz der Kristalllüster, das Gold der geschnitzten Ikonostase (18./19. Jh.) und die prunkvolle Krone über dem Sitz des Erzbischofs an der rechten Seitenwand sein Gepräge.

Das **Byzantinische Museum** ④ (Tel. 22430008, www.makariosfoundation.org.cy, Mo–Fr 9–16, Sa 9–13 Uhr) mit Zyperns kostbarster Sammlung religiöser Malerei ist in einem Nebentrakt des Erzbischöflichen Palastes untergebracht. In

Von Mauern und venezianischen Kunstformen der Verteidigung

Von einem Ring breiter Stadtmauern, aus dem 11 Bastionen in gleichmäßigen Abständen spitzwinklig hervorragen, ist **Lefkosia** umgeben. Das ergibt einen sternförmigen Grundriss und entspricht italienischen Entwürfen einer idealen **Stadtbefestigung**. Auch in Gazimağusa/Famagusta [Nr. 37] existiert eine ähnliche Anlage, dort sogar mit 15 Bastionen und einer turmförmigen Zitadelle, dem sagenhaften Schauplatz des Othello-Dramas. Mit diesen Bauwerken hatten die **Venezianer** 1558 bzw. 1567 begonnen, als **türkische Belagerung** drohte. Denn Zypern war nach den Eroberungsfeldzügen der Türken neben Kreta als einziger **christlicher Standort** übrig geblieben, umgeben von osmanisch beherrschten Anrainern des östlichen Mittelmeers. Die venezianischen Herren Zyperns beilebten sich deshalb sehr, ihre Haupttorte nach den neuesten Erkenntnissen der **Verteidigungstechnik** auch gegen Kanonenbeschuss zu sichern. Ohne Rücksicht rissen sie zu diesem Zweck ganze Viertel in der großen und reichen Stadt Lefkosia ab, um einen starken Mauer-ring mit weitem Schussfeld errichten zu können. Selbst das Dominikanerkloster vor dem Paphos-Tor mit den Gräbern der Lusignan-Könige musste diesem Bauprojekt weichen. In Lefkosia wie in Gazimağusa wurden schräge **Böschungen** und breite **Gräben**, **Erdwälle**, deren Steinummantelung zum Teil erst

nach der Eroberung durch die Türken geschaffen wurde, und **Ravelins**, Vorwerke in den Wassergräben, errichtet. Senkrechte **Schächte** in den Wällen sollten den Druck bei Geschossein-schlägen ableiten.

Wie man aus der Geschichte weiß, nutzten all diese Vorkehrungen nichts: Unter hohen Verlusten auf beiden Seiten wurden die Städte erobert.

Heute sind Lefkosias Mauerwälle mehrfach durchbrochen, da die ursprünglichen drei **Tore**, Paphos-, Famagusta- und Kyrenia-Tor, natürlich nicht ausreichten, um das gestiegene Verkehrsaufkommen zu bewältigen. In den Gräben breiten sich heute Park- und Sportplätze oder Grünanlagen aus, auf den Bastionen findet man Bauten wie das Freiheitsdenkmal, das Rathaus oder die Bücherei. Lefkosias Famagusta-Tor ist als Städtisches Kulturzentrum zu neuen Ehren gekommen und an die venezianischen Finanziere erinnern noch die Namen der Bastionen.

Gazimağusas Befestigung ist fast ganz erhalten, nur am Hafen und am ehem. Landtor durchbrechen Straßen die Mauern. Da hier der lebhafte Verkehr einer modernen Großstadt fehlt, macht die annähernd rechteckige Um-mauerung noch einen sehr ursprünglichen Eindruck. Von den bis zu 18 m hohen, z. T. begehbaren Wallkronen hat man einen wahren **Traumblick** über die Altstadt.

Das venezianische Famagusta-Tor in Lefkosia beherbergt das Städtische Kulturzentrum



der großen Erdgeschosshalle wird eine reiche Auswahl an Tafelbildern und Fresken des 8.–19. Jh. aus alten Kirchen Zyperns präsentiert. Zu den Hauptwerken gehört ein Bild der *Muttergottes mit Kind* (12. Jh.) aus dem ehem. Kloster der Panagia tou Arakou bei Lagoudera [s. S. 66] und die *Thronende Muttergottes* aus der ehem. Kassian-Kirche in Lefkosia. Streng frontal mit reichem Goldschmuck wie ein byzantinischer Kaiser dargestellt, steht diese Maria in deutlichem Kontrast zu anderen hier gezeigten Bildtypen, bei denen die Muttergottes sich nach dem Vorbild westlicher Kunst dem Kind zuwendet und beispielsweise sein Ärmchen ergreift. Diese Abkehr von der traditionellen, streng orthodoxen Ikonenmalerei wurde ausgelöst durch die fast 400-jährige katholische Herrschaft der fränkischen Lusignan und der Venezianer auf der Insel Zypern.

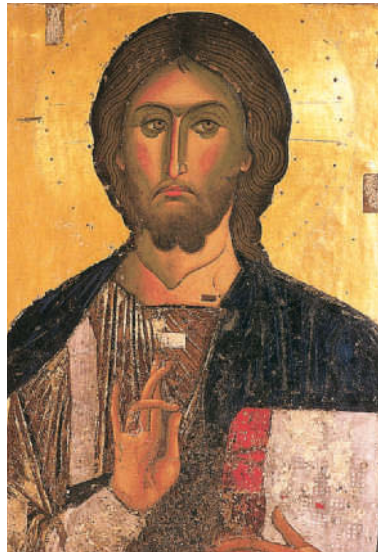
In der Sammlung *Europäische Malerei* im 1. Stock begegnet man den Meistern der Renaissance, des Barock und des Klassizismus einmal auf eher ungewöhnliche Weise: nämlich nicht in ihren Originalwerken, sondern in Kopien und Werken ihrer Schüler.

Die *Galerie des griechischen Unabhängigkeitskrieges* in einem Seitenflügel des Gebäudes präsentiert historische Kupferstiche und Gemälde.

An der Platia Archiepiskopou Agiou Ioannou Kyprianou steht das klassizistische **Panzyprische Gymnasium** **5**. Zu den Schülern dieser Eliteschule, an der u. a. der anglo-irische Dichter Lawrence Durrell [s. S. 114] unterrichtete, zählte auch der spätere Erzbischof Makarios III. Das **Ethnografische Museum** **6** (Tel. 22 43 25 78, Di–Fr 9.30–16, Sa 9–13 Uhr), das ländliches Gerät, Trachten und religiöse Volkskunst beherbergt, ist im gotischen Bau eines ehem. Benediktinerklosters aus dem 15. Jh. untergebracht. Das **Museum des Nationalen Kampfes** **7** (Tel. 22 30 58 78, Mo–Fr 8–14.30, außer Juli/Aug. auch Do 15–17.30 Uhr) im selben Gebäudekomplex erinnert mit drastischen Zeugnissen – wie etwa einer nachgebauten Galgenkammer der Briten – an den Unabhängigkeitskampf der EOKA gegen die Briten 1955–60.

Erinnerungen an Osmanen und Venezianer

Ein Abstecher führt jetzt nordöstlich zum schönsten Tor der Stadt, dem **Famagusta-Tor** **8**, welches mit seinem tief herab-



Eine Christusdarstellung aus dem 12. Jh. im Byzantinischen Museum

gezogenen Giebel ein Beispiel norditalienisch-venezianischer Architektur ist. Mitte des 16. Jh., kurz vor der osmanischen Eroberung, wurde es nach dem Vorbild eines inzwischen abgerissenen Stadttors in Heraklion errichtet, das von dem berühmten italienischen Festungsbaumeister Michele Sanmicheli stammte. Das vorbildlich restaurierte Monument beherbergt heute das Städtische Kulturzentrum, in dem Lesungen und Ausstellungen stattfinden.

Zurück läuft man durch das einst türkische Stadtviertel **Tacht el-Kala** **9** (Chrysalinotisa) mit seinen zahlreichen Kleinindustrie- und Handwerksbetrieben, seinen malerisch verwilderten Gärten und einfachen Tavernen. Auf dem fast durchgängig ausgeschilderten Rundgang »Revival of Nicosia« (Wiederbelebung Nikosias) kann der Besucher so abseits der großen Sehenswürdigkeiten noch ein Stück relativ unverfälschte Alltagswelt Lefkosias kennen lernen.

Südlich des Erzbischöflichen Palastes steht das interessanteste alte Bürgerhaus der Stadt, das **Haus des Hadjigeorgakis Kornesios** **10** (Tel. 22 30 53 16, Di–Fr 8.30–15.30, Sa 9.30–15.30 Uhr) aus dem 18. Jh., leicht erkennbar an dem wesentlich älteren Markuslöwenrelief über dem Eingangsportal. Ein solches Anwesen mit dem typischen Holzerker der Osmanenzeit zur Straße hin, mit einem Brunnenhof im Zentrum der dreiflügeligen Anlage,

Einkaufen

Öffnungszeiten: Apr.–Okt. Mo, Di, Do, Fr 7/9–20, Mi 7/9–15 und Sa 7/9–19.30, im Hochsommer mit optionaler Pause 14–17, in den touristischen Zentren meist 8–20.30 Uhr; sonst kürzer. Im Norden sind Geschäfte meist 8–13 und 16–20 Uhr, Märkte nur vormittags geöffnet.

In den *Cyprus Handicraft Centres* kann man schönes traditionelles **Kunsthandwerk** erwerben: Keramik, handgewebte Stoffe, Kupfergerät und Silberfiligranschmuck. Man findet sie in Lefkosia (Athalassa Ave. 186, Tel. 22 30 50 24), Larnaka (Kosma Lysiotei St. 6, Tel. 24 30 43 27), Limassol (Themidos St. 25, 25 30 51 18) und Paphos (Apostolos Pavlos Ave. 64, Tel. 26 30 62 43).

Kenner wissen die feinen *Hohlraumstickereien* aus Lefkara und Omodos sowie die *Korbwaren* aus Geroskipou, Liopetri und Sotira zu schätzen.

Viele dieser Mitbringsel kann man auch preisgünstig in den städtischen **Markthallen** kaufen. Dort findet man auch eine Fülle von *Kulinaria*, vor allem Gewürze und Süßes wie Lokum-Gelee, Thymianhonig und eingelegte Früchte, nicht zu vergessen die landestypischen Rot- oder Weißweine, den süßen Likörwein *Commandaria*, den *Zivania* oder *Ouzo* und den milden zyprischen Brandy.

Essen und Trinken

Süden

Besonders abwechslungsreich ist das Angebot an **Vorspeisen** (*Mese*). Da gibt es Auberginenmus (*Melantsanosalata*), Joghurt mit gehackten Gurken (*Talaturi/Tsatsiki*), Bauernsalat, gegrillten *Halumi*-Käse – eine Inselfspezialität –, mariniertes Schweinegeräuchertes (*Lunza*), kleine Fische, die mit Kopf und Gräten gegessen werden, pikant gebratene Leber- und größere Fleischstücke. *Full Mese*, also eine lange Reihe von manchmal 30 und mehr Gerichten, Vorspeisen und Hauptgerichten, die in der Mitte des Tisches auf kleinen Platten und Tellern serviert werden. Auch *Fisch-Mese* wird angeboten.

Bei den **Hauptgerichten** hat sich mit zunehmendem Wohlstand eine **Fleischküche** etabliert, deren große Portionen etwas für starke Esser sind. Typische Grillgerichte sind *Souvla*, gewaltige Fleischspieße, *Sheftalia* (in Lamm Darm ein-

gehülltes Fleisch), zu den Schmorspezialitäten zählen *Aphelia* (mariniertes Schweinefleisch in Rotweinsauce) und *Klephthiko* (im Lehmofen gegartes Lamm).

Fisch kommt meist gegrillt auf den Tisch und ist immer teuer, da das küstennahe Meer den Bedarf nicht mehr deckt.

Gute Restaurants verarbeiten frisches **Gemüse** und **Obst** aus der Umgebung; die Zahl der Betriebe, die ökologisch angebautes Gemüse anbieten, nimmt zu. Sehr lecker sind die saftigen zyprischen Bananen. Auf **Süßes** verstehen sich die Zyprioten – Kuchen sind oft honigsüß. Berühmt ist das Geleekonfekt, *Loukoumia* genannt. Typisch zyprisch sind die *Susukia* – lange Schnüre aus Nüssen und karamellisiertem und geliertem Traubensaft.

Unvergleichlich schmeckt der frisch gepresste Saft aus zyprischen Orangen. Bier guter Qualität liefern die Brauereien *Keo* und *Carlsberg*. Traditioneller Aperitif ist *Brandy Sour*: $\frac{1}{3}$ weicher zyprischer Brandy, $\frac{1}{3}$ Limonensaft, $\frac{1}{3}$ Sodawasser, 1 Spritzer Angostura, etwas Eis. Gute **Weine** kommen von den Südhängen des Troodos-Gebirges, z.B. die Weißweine *Aphroditi* und *Arsinoe* sowie die Rotweine aus der *Mavro*-Traube. Kenner halten viel von den gepflegten Tropfen des Chrysorogiatis-Klosters [s. S. 93]. Hoch gepriesen wird der Dessertwein *Commandaria*. Beliebte **Spirituosen** sind *Ouzo* (Anisschnaps), *Zivania* (dem Grappa vergleichbar) und *Filfar* (aromatischer Orangenlikör). Leitungswasser kann in der Regel problemlos getrunken werden, gutes Mineralwasser ist überall erhältlich.

Rundum wohl fühlen sich Nachtschwärmer in den Bars und Klubs von Agia Napa





Aus Zyperns sonnenverwöhnten Trauben entstehen hochwertige Rot- und Weißweine

Norden

Außer Schweinefleischgerichten gibt es hier fast alle Spezialitäten wie im Süden, allerdings oft unter türkischen Namen. Beim **Fleisch** dominieren Grillgerichte (*Kebab*).

Vorspeisen (*Mezeler*) sind meist interessanter gewürzt als im Süden. Joghurt mit Gurken, Minze und Knoblauch (*Cacik*), Schafskäse (*Beyaz peynir*), Sesamcreme mit Knoblauch (*Tahine*) und Kichererbsenmus (*Hummus*) dürfen nicht fehlen, ebenso wenig wie der scharfe *Bulgur*, gekochter Weizen mit Kräutern und Tomatensoße.

Getrunken wird dazu *Raki*, der dem Ouzo entspricht. Weine aus dem Norden gibt es kaum, dafür erhält man gute türkische Weine, z. B. *Villa Doluca* oder *Yakut*. Für Orangensaft und Wasser gilt das Gleiche wie im Süden, aber nur im Norden gibt es das erfrischende Joghurtgetränk *Ayran*.

Kaffee wird im Norden wie im Süden als Mokka mit Zucker aufgekocht (süß, mittelsüß oder schwarz, gleich mitbestellen), mitteleuropäischer Geschmack wird mit Pulverkaffee bedient. Tee wird, anders als in der Türkei, aus Teebeuteln und heißem Wasser gebraut und schmeckt dementsprechend.

Feiertage

Süden

1. Januar (Neujahr), 6. Januar (Epiphania), Grüner Montag (50 Tage vor dem ortho-

doxen Osterfest), 25. März (griechischer Unabhängigkeitstag), 1. April (griechisch-zyprischer Nationalfeiertag), Ostern, 1. Mai (Tag der Arbeit), Pfingsten, 15. August (*Kimesis*, Mariä Entschlafung), 1. Oktober (zyprischer Unabhängigkeitstag), 28. Oktober (griechischer Nationalfeiertag), 25./26. Dezember (Weihnachten).

Norden

1. Januar (Neujahr), 23. April (Tag des Kindes), 1. Mai (Tag der Arbeit), 19. Mai (Tag der Jugend und des Sports), 20. Juli (Tag des Friedens und der Freiheit), 1. August (Tag des Widerstands), 30. August (Tag des Sieges), 29. Oktober (Gründung der Türkischen Republik 1923), 15. November (Proklamation der Türkischen Republik Nord-Zypern).

Die *islamischen* Feiertage, an denen Behörden und viele Läden geschlossen haben, orientieren sich am Mondkalender. Dazu zählen *Şeker bayramı*, das Zuckerfest am Ende des Fastenmonats Ramadan, und das viertägige *Kurban bayramı*, das Opferfest. Die Termine erfährt man bei den Touristeninformationen.

Festivals und Events

Süden

Februar

Lemesos/Limassol und Paphos/Gazibaf: *Karneval*. Umzüge, Maskenbälle und Kinder-Kostümparade.

März

Larnaka: *St.-Lazarus-Prozession*.

Festzug zu Ehren des Schutzpatrones entlang der Uferpromenade.

April

Lefkosia und Lemesos/Limassol: *Cyprus Film Days*, www.cyprusfilmdays.com.

Internationaler Wettbewerb mit einem Programmschwerpunkt auf Filmbeiträgen zu lokalen und regionalen Kulturen.

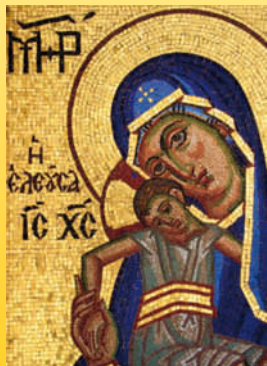
April/Mai

Vielerorts: *Anthestiria*. Sonntags Wagenumzüge zum Blumenfest.

Mai/Juni

Larnaka, Agia Napa etc.: *Kataklysmo*.

Das zyprische »Festival der Flut« (zum Gedenken an die Errettung Noahs vor der Sintflut) wird zu Pfingsten mit Bootrennen, Volkstanz und Konzerten gefeiert.



Reiseführer *plus*

ZYPERN

335 Sehenswürdigkeiten

Die Attraktionen Zyperns vom quirligen
Agia Napa bis zur romantischen Burg
St. Hilarion

34 Top Tipps

Mit den Top Tipps des ADAC erleben Sie
die reizvollsten und ursprünglichsten
Seiten Zyperns

Umfangreiches Kartenmaterial

Optimale Orientierung dank
Maxi-Faltkarte und
zahlreicher Detailkarten



www.adac.de/reisefuehrer
ISBN 978-3-95689-036-9
12,99 EUR (D); 13,40 EUR (A)

